

**Rede  
von**

**Christoph Bratmann, MdL**

zu TOP Nr. 28a

**Kita-Fachkräfte-Offensive - dem Fachkräftemangel  
mit dualisierter Ausbildung begegnen**

Antrag der Fraktion der CDU - Drs. 18/9437

während der Plenarsitzung vom 09.06.2021  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Meine sehr verehrten Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Fachkräfteausbildung zwischen Dualisierung und Akademisierung - so könnte man wohl die Diskussion der letzten zehn Jahre zusammenfassend beschreiben, wenn es um die Fachkräfte in Kindertagesstätten, im gesamten Bereich der frühkindlichen Bildung geht.

Lassen Sie mich kurz rekapitulieren, warum das Thema Fachkräfte jetzt so sehr im Fokus steht - im Fokus dieser Landtagsdebatte, im Fokus der Öffentlichkeit, natürlich auch im Fokus der Menschen in diesem Lande, und zwar nicht nur in Niedersachsen, sondern in ganz Deutschland. Wir haben erlebt, dass der Ausbau der Kindertagesbetreuung mit dem Ausbau von Krippenplätzen und dem Ausbau von Kindertageseinrichtungen in den Kommunen einen deutlichen Schub erfahren hat, gerade in den letzten 10 bis 20 Jahren. Die Kommunen haben dafür erhebliche Anstrengungen unternommen, und auch das Land Niedersachsen hat erhebliche Anstrengungen unternommen, um diesen Prozess zu unterstützen.

Und - das muss man ganz klar sagen - es hat bei der Sichtweise auf frühkindliche Bildung nichts weniger als ein Paradigmenwechsel stattgefunden. Hat man bis vor 20, manchmal sogar noch bis vor 10 Jahren hauptsächlich von „Betreuung“ gesprochen, spricht man heute von „frühkindlicher Bildung“. In der Fachwelt hat sich diese Erkenntnis schon in den 90er-Jahren durchgesetzt. Heute wissen das alle. Auch die hier anwesenden Fraktionen haben das größtenteils erkannt. Die einen haben das eher erkannt - ich glaube, dazu gehört die SPD-Fraktion -, andere haben etwas länger gebraucht. Aber alle wissen: Es geht um frühkindliche Bildung, und für Bildung ist jeder Euro gut angelegt, für Bildung ist jeder Euro wichtig, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Deswegen kann man das nicht mit anderen Berufsgruppen vergleichen, wie es der Kollege Försterling gerade getan hat. Ja, auch in einer Kfz-Werkstatt haben sich die Bedingungen verändert. Auch da ist der Beruf komplexer geworden, insbesondere was die theoretischen Anforderungen angeht. Da haben sich auch Berufsbilder geändert, z. B. vom Kfz-Mechaniker zum Kfz-Mechatroniker. Kollege Schatta könnte darüber wahrscheinlich kompetenter referieren. Aber eines ist sicher: Das ist nicht mit der Arbeit in einer Kindertageseinrichtung vergleichbar! Kinder sind keine Autos. Die Arbeit in der Kita ist nicht vergleichbar mit der in einer Kfz-Werkstatt. Von daher lag der Kollege Försterling vorhin mit seinem Vergleich völlig daneben.

Ich empfehle ein mehrwöchiges Praktikum in einer Kita, wenn die Corona-Lage das wieder zulässt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, „Mehr Fachkräfte für die Kita!“ war schon vor zwei Jahren das Motto des sogenannten Niedersachsen-Plans. Ich glaube, man

muss sich immer mal wieder vor Augen führen, dass wir uns nicht erst jetzt auf den Weg machen, sondern dass wir schon längst auf dem Weg sind. Mehrere Maßnahmen wurden in diesem Zuge erfolgreich umgesetzt: Die Zahl der Ausbildungsplätze in sozialpädagogischen Bildungsgänge wurde um 500 Plätze je Jahr ausgeweitet, Teil-zeitvarianten wurden eingeführt, die Ausbildungsvergütung wurde ermöglicht, der Quer- und Seiteneinstieg wurden erleichtert, berufliche Vorbildung wurde stärker anerkannt, und Schulgeldfreiheit wurde eingeführt. Die Lehrkräfteausbildung wurde mit einem weiteren Standort in Osnabrück nochmals weiterentwickelt. Das Modellprojekt „Kita-Fachkraft in dualer Ausbildung“ wurde als Schulversuch auf den Weg gebracht. Meine sehr verehrten Damen und Herren, das zeigt: Wir sind auf dem Weg. Wir sind in einem Prozess, und dieser Prozess ist mit dem heutigen Tag nicht am Ende.

Nun gilt es aus unserer Sicht, die dualisierte Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistentin sowie zur Erzieherin bzw. zum Erzieher in Verbindung mit ausbildungsintegrierten Beschäftigungsverhältnissen zu stärken und Maßnahmen zur Rückkehr ins Berufsfeld auf den Weg zu bringen. Das ist richtigerweise gesagt worden: Wir haben zu viele, die sich nach wenigen oder einigen Jahren aus diesem Berufsfeld verabschieden, und zwar aus ganz unterschiedlichen Gründen. Die Belastungen sind vor allem ein Grund dafür. Deswegen müssen wir das angehen, deswegen müssen wir dort etwas ändern. Das ist hier schon von allen Rednerinnen und Rednern angeführt worden. Außerdem müssen die Kommunen im Rahmen der Finanzhilfe bei der Bewältigung der Umsetzung der frühkindlichen Bildung stärker unterstützt werden.

Die Aufgabe, die vor uns liegt, bedeutet nicht weniger, als dass wir weiterhin Ausbildungskapazitäten für die sozialpädagogische Ausbildung erhöhen müssen. Wir müssen zugleich die Ausbildung und das gesamte Berufsfeld attraktiver gestalten. Zu einer attraktiven Ausbildung gehört natürlich eine Vergütung. Wir müssen dafür sorgen, dass die Ausbildung - das ist ein ganz entscheidender Punkt - und das gesamte Tätigkeitsfeld gestiegenen und steigenden Qualitätsanforderungen gerecht wird. Das heißt, ein Crashkurs ist weder möglich noch machbar. Es ist auch nicht einfach so möglich, die bestehende Ausbildung in eine dreijährige duale Berufsausbildung umzuwickeln, wie wir sie von handwerklichen oder Industriefacharbeiterberufen kennen. Vielmehr müssen wir die Möglichkeit finden, beides zusammenzubringen: den hohen Anspruch an die Qualität, aber auch die Praxisnähe und eine Vergütung. Das zeigt die Größe der Aufgabe. Wir werden diese Aufgabe aber angehen, und wir werden sie auch erfolgreich angehen, meine sehr verehrten Damen und Herren.

Eines haben alle zu Recht betont, und das ist klar: In Krippe und Kita wird der Grundstein für den Bildungserfolg für ein selbstbestimmtes Leben unserer jungen Menschen in Niedersachsen gelegt. Dafür ist jeder Euro richtig und wichtig. Das gelingt aber nicht nach dem finanzpolitischen FDP-Dreiklang, der hier immer

wieder vorgetragen wird: Schuldenbremse verschärfen, Ausgaben steigern, Steuern senken. Das kann nur in der Opposition funktionieren, nicht aber in Regierungsverantwortung.

Wir, die wir in Regierungsverantwortung stehen, müssen beim Finanzminister um jeden Euro kämpfen. Aber das macht die SPD-Fraktion; denn jeder Euro in der frühkindlichen Bildung ist hervorragend angelegtes Geld.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.